

Bis jetzt wird das Praktikum sehr durch das Wohnort bezeichnet. Das Büro von ATNatureza (die Praktikumeinrichtung) befindet sich in Figueira de Castelo Rodrigo, ein Dorf was eine Bibliothek, zwei Supermärkte und ein paar kleine Restaurants hat. Das Haus für die Praktikanten befindet sich allerdings in Algodres, ein noch kleineres Dorf in dem man eine Art Kneipe findet, bei der sich viele der männlichen Dorfbewohner treffen, und sonst keine andere Geschäfte findet. Das Gebäude was man zum Haus der Praktikanten umgewandelt hat ist die ehemalige Schule des Dorfes, die wegen des Fehlens von Kindern im Dorf nicht mehr gebraucht wird. Das alte Klassenzimmer ist mit zwölf Betten zu einem Schlafzimmer umgestaltet worden, wo wir vier Praktikanten drin schlafen. Ich habe meinen Schlafsack und eigener Kopfkissen mitgebracht, was ziemlich viel Platz im Koffer nutzt, aber ich glaube die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Man kann hier gemütlich leben, nur sollte man kein Luxus erwarten.

Kochen kann man hier sehr gut, weil man einen Gasherd hat. Zum Einkaufen muss man sich Montags vorbereiten, weil Montags Bürotag ist und das der Tag ist den wir mit Sicherheit in Figueira verbringen. Wir gehen zum Supermarkt, kaufen für die ganze Woche ein und fahren mit einem Mitarbeiter der auch in Algodres wohnt mit dem Einkauf nach Hause.

Die Feldarbeit bestand bis jetzt aus Kaninchen- und Rothhühnerhebungen. Dafür muss man verschiedene Transekte durchlaufen und nach Kaninchenstuhl bzw nach Hinweise von Rothuhner suchen, man schreibt auf wie viele es sind und markiert den Punkt im GPS. Wichtig ist auf jeden Fall lange Hosen mitzubringen, auch wenn es hier sehr warm wird es ist immer noch Feldarbeit und man kann nicht ganz mitmachen wenn man in kurze Hosen durch die Gebüsche rumläuft. Am Anfang hatten wir vier Praktikanten ein Auto, dann ist der kaputt gegangen und wir müssten mit einem Mitarbeiter hin und herfahren, Pünktlichkeit war nicht seine Stärke, aber nichts allzuschlimmes. Die Arbeit im Büro besteht aus dem Eintragen von den gesammelten Daten in Exceltabellen und in geographischen Informationssysteme.

Die mediterrane Flora und Fauna ist sehr spannend zu kennen, weil sie noch etwas Bezug hat auf was man in Deutschland kennenlernt, aber trotzdem unglaublich viele neue tolle Gattungen und Arten anzubieten hat. Dafür sind alle bei ATNatureza super gut, besonders für Vögel, aber auch für Pflanzen und andere Vertebraten sind sie super beim Erkennen der Arten.

Als letztes sage ich was zur Sprache. Als Spanisch Muttersprachler ist Portugiesisch leicht zu verstehen, aber mein A1-Kurs in der Uni hat definitiv geholfen. Alle am Arbeitsort sprechen Englisch, aber ich sehe bei den anderen Praktikanten, dass die, die versuchen Portugiesisch zu sprechen, sich am besten integriert haben. Vielleicht auch noch zu den Menschen ist es wichtig zu sagen, dass Menschen im Dorf unglaublich nett und freundlich sind. Kaum läuft man durch die Gegend und man wird schon eingeladen ein Wein zu trinken, was zu essen und zu quatschen.